

# Ablaufdatum bleibt unbekannt

Die Zeit für den Hallenbadneubau drängt noch immer. Bis Ende März sind die exakten Kosten bekannt. Im Herbst folgt die Abstimmung.

Samuel Koch

Genau definiert ist es nicht, das derzeitige Ablaufdatum des Hallenbades Frauenfeld. «Das gibt kein Ingenieur mit Garantie bekannt», sagt Fabrizio Hugentobler. Hingegen belegt ist, dass das Hallenbad aus den 70er-Jahren aus mehreren Gründen stark sanierungsbedürftig ist, unter anderem bezüglich Statik, Energie und Technik. Obschon niemand vom schlimmsten Fall, einem Nein bei der Abstimmung zum Projekt «Hallenbad 2020» am 27. September, ausgehen will, betont Fabrizio Hugentobler als Departementsvorsteher für Werke, Freizeitanlagen und Sport: «Bei einem Nein müssten wir das Hallenbad irgendwann schliessen und es dann als Flickwerk sanieren.»

Diese ursprünglich in der Machbarkeitsstudie als «light» bezeichnete Variante vertiefte der Stadtrat nicht weiter, nachdem der Gemeinderat 2018 dem Vorschlag des Stadtrates für einen Neubau am jetzigen Standort für rund 33 Millionen Franken (+/- 15 Prozent) gefolgt

«Für eine Tiefgarage gibt's fast nicht genug Platz.»



**Fabrizio Hugentobler**  
Vorsteher Departement für Werke, Freizeitanlagen, Sport

war. Nun konkretisiert sich das Projekt «Tag am Meer» der Architekten Koller, Kintat, Bienert, die aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen sind. «Eine genaue Kostenschätzung liegt bis Ende März vor», sagt Roman Brülisauer, Leiter Freizeitanlagen und



Die Visualisierung zeigt den Hallenbadneubau mit dem ebenerdigen Eingangsbereich und der neuerdings undurchsichtigen Holzfassade in den Obergeschossen.

Bild: PD/Architekten Koller, Kintat, Bienert

Sport, am Montag im Foyer des Hallenbades, wo nun das Modell steht und Pläne einsehbar sind. Zuletzt sei das Projekt nochmals unter die Lupe genommen und Betriebsabläufe sowie einzelne Investitionen optimiert worden. «Wir haben etwa aus ursprünglich drei Lifts noch einen einge-

plant und lassen Wunschenswertes weg», sagt Hugentobler.

Mit dem Neubau soll das unbekanntes Ablaufdatum des Hallenbades also auf unbestimmte Zeit verlängert werden. Dafür zeitlich bekannt sind die nächsten Etappen, sollte das Volk im September tatsächlich Ja sagen.

Gehen Baueingabe und -bewilligungen ohne Verzögerungen durch, startet der Abbruch der bestehenden Badi im Sommer 2021. «Aus Kostengründen und wegen des Baulärms gibt es kein Provisorium», sagt Hugentobler. Deshalb muss Frauenfeld rund 18 Monate ohne Hallenbad

und zumindest eine Saison auch ohne Freibad auskommen.

## Botschaft beantwortet die noch hängige Motion

Nebst dem straffen Zeitplan haben mehrere Gemeinderäte mit einer Motion Brisanz in die Vorlage gebracht. Sie fordern den Bau einer zusätzlichen Tiefgarage. «Die engen Platzverhältnisse erschweren den Bau einer Tiefgarage», meint Hugentobler. Nebst Behindertenpark- und Veloabstellplätzen ist auf dem Vorplatz nur eine Wendeschleife vorgesehen. Hugentobler spricht aber von der Prüfung mehrerer Standorte für eine Tiefgarage «in unmittelbarer Gegend».

Mehr Licht ins Dunkel bringe die baldige Botschaft. Nebst dem Kredit für den Neubau will die Stadt dem Volk einen Zusatzkredit für den Bau einer Spa- und Wellness-Anlage vorlegen. Wer diese betreibt, sei noch unklar. Brülisauer sagt: «Ein Spa wäre das Sahnehäubchen.»

Detaillierte Informationen unter: [frauenfeld.ch/hallenbad2020](http://frauenfeld.ch/hallenbad2020)